Scheinliberalismus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 33

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bilder stellen dar: Handwerker und Werkstätten; Männer, Frauen und Kinder; Gartengewächse und Gemüse; Feldfrüchte und Getreide; Ranken und Sträucher; Wasserpflanzen und Schwämme; einheimische Wildthiere; fremde Wildthiere; Raubthiere; Obstbäume; Waldbäume; Raubvögel; Gliederthiere; die Zeittheilung; — endlich bietet Tafel 24 zwei religiöse Bilder.

Dieselbe Anerkennung, die wir dem nach jeder Richtung vorzüglich ausgearbeiteten ersten Heft gezollt haben, können wir auch dem zweiten gegenüber aussprechen. Ein denkender Schulmann und ein sorgfältiger Künstler haben zusammengewirkt, um ein nützliches Schul- und Hausbuch zu schaffen, und ihre Bemühungen waren vom besten Erfolg begleitet.

Ganz ausgezeichnet sind die Tafeln: „Gartengewächse und Feldfrüchte" und die „Schmetterlinge und Raupen" gerathen. Für die Ausführung der späteren Hefte möchten wir dem Lithographen empfehlen, die Darstellung menschlicher Figuren etwas weniger bunt zu geben und nicht fortwährend rothe Backen zu malen.

Das Bild der „Schule", ist uns etwas unangenehm aufgefallen. Der Schullehrer, ein geschnirgelter Herr mit steifen Coteletten, steht hinter dem Stuhl des alten Pfarrers, zu dem die Kinder ängstlich aufsehen. — Liesse sich kein schönerer und natürlicherer Moment im Schulleben bildlich gestalten? Soll der Pfarrer die höchste Autorität für den Schüler sein?

Diese Ausstellungen möge uns der Verfasser nicht verübeln. Sie sind sehr untergeordneter Natur, — immerhin vielleicht für gelegentliche Berücksichtigung geeignet.

Der Text ist abermals musterhaft. Vor Allem werden die Lieder und Erzählungen den Lehrern und Müttern willkommen sein; — sind es doch Produkte der Meister in der Kinderliteratur, gesammelt und vermehrt von einem der besten unter denselben.

Schweiz. Zeichnungsausstellung in Zürich.

Die sehr reichhaltige Ausstellung von Zeichnungen, die anlässlich des Lehrertages in Bern veranstaltet wurde, kann in der Woche vom 20. bis und mit 27. August im Polytechnikum besichtigt werden. Die geräumigen Lokalitäten dieses Gebäudes ermöglichen es, die verschiedenen Methoden (und Nichtmethoden) des Zeichnenunterrichtes besser zur Geltung zu bringen, als es in den beschränkten Räumlichkeiten in Bern der Fall war. Die Ausstellungsgegenstände werden noch durch die einschlägigen Objekte der Schulabtheilung des Gewerbemuseums ergänzt werden.

Wir laden zu zahlreichem Besuche ein. Es wird von Nutzen sein, wenn recht Viele sich davon überzeugen, welch' untergeordnete Stellung der Zeichnenunterricht in den Volksschulen des Kantons Zürich gegenwärtig noch einnimmt.

Scheinliberalismus.

„Die liberalen Parteien in Preussen haben der Volksschule und deren Lehrerschaft gegenüber ihre Schuldigkeit nicht gethan!" So lautet ein Verdikt der Schlessischen Schulzeitung, und die Begründung desselben bleibt sie in einem längeren Artikel keineswegs schuldig.

Unter Anderm sagt sie: „Was nützt es, die schönsten Resolutionen zu fassen, wenn nicht gleichzeitig die Mittel beansprucht werden, die zur Durchführung nothwendig sind? Was hilft es, fort und fort auf das Unterrichtsgesetz zu vertrösten, ohne mit Ernst auf dessen Einbringung zu dringen? Wir können Belege genug beibringen über öffentliche und private Aeusserungen von sehr liberal sein wollenden Männern, um zu beweisen, wie unsympathisch ihnen die ganze Schulangelegenheit ist, wie sie am liebsten davon gar nichts hören möchten!"

Aus dem Protokoll des Erziehungsrathes.

Vom 26. Juli bis 6. August.

Zum Vikar für den erkrankten Hrn. Meier auf Langrüti-Wädensweil wird bezeichnet: Hr. Joh. Schmid von Utzenweilen, Thurgau. Zum Verweser an die Sekundarschule Niederhasli (an Stelle des entlassenen Hrn. Dünner) wird ernannt: Hr. Joseph Güniath von Emmishofen.

Die Errichtung einer Fortbildungsschule in Bubikon wird bewilligt.

Zum Verweser an die Primarschule Obermeilen (an Stelle des verstorbenen Hrn. Meier) wird bezeichnet: Hr. R. Siegwart von Mammern.

Hr. Sekundarlehrer Dr. Fröhlich in Männedorf tritt von seiner Lehrstelle auf Ende des Sommersemesters zurück — in Folge Berufung an die Kantonsschule in Aarau.

Anzeige.

Die vom schweiz. Verein zur Hebung des Zeichenunterrichtes veranstaltete Ausstellung von Schülerzeichnungen, während des Lehrertages in Bern aufgestellt, bot so viel des Belehrenden und Interessanten, dass Vertreter der Gewerbeschule, der Schulbehörden, der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich sowie der Lehrerschaft des Kantons es als wünschenswerth erachteten, die Ausstellung in Zürich zu wiederholen und so einem weitern Kreise, namentlich der in Bern wenig zahlreich anwesenden Lehrerschaft der Ostschweiz, den Besuch derselben zu ermöglichen. Durch freundliches Entgegenkommen der Behörden von Bern und der betreffenden Aussteller ist es gelungen, die ganze Sammlung, vermehrt durch neue Zusendungen, für Zürich zu gewinnen. Es wird dieselbe vom 20.—27. (incl.) August in den Zeichnungssäälen des eidg. Polytechnikums, an Wochentagen von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags, an Sonntagen ununterbrochen von 9 Uhr Morgens bis Abends 6 Uhr eröffnet sein. Das Entreé ist frei. —

Schulnachrichten.

Wald hat für die vier Primarlehrer im Dorf je 630 Franken jährliche Besoldungszulage dekretirt; Guntalingen für den im Februar 1876 definitiv gewählten Lehrer Hrn. Isler Fr. 150.

Erklärung der Redaktion.

Einer unserer Freunde hat uns die Abfassung eines Berichtes über die Verhandlungen der Berner Lehrertage zugesagt, aber diese Zusage zurückgenommen, unter Hinweisung auf die bezüglichen Referate im „Landboten". Einige Glossen über die Berner Ergebnisse werden nunmehr später folgen.

Die Zürcherische Prosynode

versammelt sich **Montag, den 28. August**, Vormittags punkt 10 Uhr, im Obmannamt Zürich (Sitzungszimmer des Erziehung rathes).

Der Präsident der Schulsynode:

Uster, 14. Aug. 1876. J. C. Frey.

Im Druck und Verlag von **F. Schulthess** in **Zürich** sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Turnschule für den militärischen Vorunterricht

der schweizerischen Jugend vom 10. bis 20. Jahre.

Genehmigt vom schweiz. Militärdepartement den 5. Juli 1876.

Taschenformat, Preis 50 Cts.

C. Ruegg, Sekundarlehrer,

Der Geschäftsmann.

Aufgabensammlung für Sekundar- und Gewerbeschulen, sowie zum Selbstunterricht.

8° geheftet 75 Cts., in Parthien 60 Cts.

Buchdruckerei von Bleuler-Hausheer & Cie.